

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 4 (1883)
Heft: 1

Artikel: Rezensionen
Autor: K. / W. / A.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rezensionen.

Schlüssel zum Bestimmen aller in der Schweiz wild wachsenden Blütenpflanzen, sowie der für ein Herbarium wichtigen Sporenpflanzen, nach Ordnungen und Familien des natürlichen Systems. Ausschliesslich für das Anlegen von Herbarien in Schulen zusammengestellt von F. Beust. Zürich, Meyer & Zeller, 1881. 8^o 46 Seiten. Preis gebunden 1 Fr. 50 Cts.

Das Werkchen ist laut Vorrede für die „Altersstufe von 10 bis 14 Jahren“ bestimmt. Es ist in drei Teile geteilt: I. Schlüssel zum Bestimmen der Ordnungen; II. Schlüssel zum Bestimmen der Familien; III. Systematische Zusammenstellung der Pflanzenfamilien. Die Spezies ist weggelassen. Das Büchlein setzt von Seite des Lehrers eine sehr eingehende Kenntnis der speziellen Botanik voraus, und seine richtige Anwendung verlangt ein Maass von Zeit, wie es wol in keiner Sekundar- oder Industrieschule, von der Volksschule gar nicht zu reden, geboten werden kann. Nach Sprache, Form und Inhalt passt es überhaupt eher in die Hand eines Seminaristen. Für 10, 11 und 12-jährige Schüler sind Einzelbeschreibungen gewiss eher am Platz und muss absolut Systematik getrieben sein, so dürfte mancher Praktiker Linnés System brauchbarer finden als das natürliche, welches für 10-jährige Schüler doch etwas zu hoch ist.

K.

Naturgeschichtliche Bilder für Schule und Haus (80 Tafeln mit 532 Holzschnitten) von Dr. B. Plüss. Herder'scher Verlag in Freiburg i. Breisgau.

In neuerer Zeit sind eine Reihe von Bilderwerken für Schule und Schüler geschaffen worden. Sofern nicht der eigentliche Klassenunterricht, der grosse Einzelbilder erfordert, sondern mehr das Selbststudium des Schülers hiebei in Betracht fällt, dürfen wir sie als vortreffliche Veranschaulichungsmittel bezeichnen. Auch das vorliegende gehört hieher. Aus der Zoologie (Tafel 1—46), Botanik (47—73), Mineralogie (74—80) sind eine Anzahl recht schöner Bilder aufgenommen und dabei einzelne sehr prägnante Zonengemälde geschaffen worden. Eine Ausstellung müssen wir uns erlauben: Auf Bildertafeln mit vielen Bildern sollte wo immer möglich ein einheitlicher Massstab gewählt werden, damit nicht z. B. der Dachs dem Königtiger im Bilde an Grösse fast gleichkommt. Lehrern, Eltern und Schülern dürfen wir dessenungeachtet das Werk bestens empfehlen.

K.

U. Stobbe. Regelverzeichnis für den Handarbeitsunterricht. Für den Gebrauch in Schulen. Mit zehn Tafeln. 24 Seiten. Leipzig, Hoffmann und Ohnstein, 1882.

Unser Urtheil über vorliegendes Werkchen kann durchaus nicht günstig ausfallen. — Es ist möglich, dass die Verfasserin damit in ihren Kreisen einem momentanen Bedürfnisse entspricht, allein für ein weiteres Publikum wird dasselbe niemals einen Wert haben. Text sowohl als Zeichnungen sind ungefähr um zwei Jahrzehnte verspätet; sie sind so primitiver Art, dass sie mit den in den letzten Jahren erschienenen „Arbeitsbüchern“ aus der Schweiz und aus Deutschland durchaus nicht verglichen werden können. Der Ausdruck ist oft unklar, der Styl ungewandt und die Maschenstichzeichnungen theilweise fehlerhaft.

W.

Deutsche Sprachlehre. Ein methodischer Leitfaden für Mittelschulen und höhere Lehranstalten von Karl Hoffmann, Lehrer an der Handelsschule zu Offenbach a. M. Giessen, Verlag von Emil Roth, 1881. I. Teil: Satzlehre mit 95 Uebungsaufgaben. Preis 60 Pf. II. Teil: Wortlehre mit 221 Uebungsaufgaben. Preis 70 Pf.

Verfasser erklärt, dass er sich bei Erstellung des vorliegenden Leitfadens namentlich von folgenden Grundsätzen und Rücksichten habe leiten lassen: Treffende Beispiele sind die Hauptsache; die Regeln haben in einfachster Form nur das zu wiederholen, was der Schüler aus den

Beispielen vorher selbst abgeleitet hat; durch darauf folgende Uebungsaufgaben soll dem Lernenden das Erfasste zum dauernden Eigentum gemacht werden; die Werke unserer Klassiker sollen dabei tunlichst berücksichtigt werden. Die Schule hat keine *Sprachgelehrte* heranzubilden und muss sich deshalb überall auf das Wichtigste beschränken und mit Rücksicht auf weniger beanlagte Schüler ist das reichhaltige Material in möglichst kleinen Lektionen zu verarbeiten.

Diese Anforderungen an eine „Sprachlehre“ werden kaum Widerspruch erfahren und muss ein Leitfaden, welcher denselben entspricht, unbedingt befriedigen. Die Prüfung der beiden Büchlein ergibt ein sehr günstiges Resultat; die Ausarbeitung hält nach allen Richtungen, was das Vorwort versprochen hat und liefert den Beweis, dass das Werk wirklich aus langjährigen Erfahrungen herausgewachsen ist; wir erinnern uns nicht, je eine Sprachlehre für bezeichnete Stufe in Händen gehabt zu haben, welche vorliegende Arbeit an praktischer Verwendbarkeit übertreffen würde, und wo man dieselbe dem grammatischen Unterricht zu Grunde legt, kann man sicherlich befriedigende Erfolge erzielen. — Dem II. Teile ist ein Plan für Verteilung des Lehrstoffes auf sechs Stufen vorgemerkt. l.

Wörtertschatz für schweizerische Volksschulen, zusammengestellt von S. Wittwer, Lehrer in Langnau (Bern). Ausgabe für Lehrer. Bern, Verlag der Schulbuchhandlung Antenen, 1882. Preis: Einzeln à 40 Cts.; per Dutzend Fr. 4. 20.

Daraus als Separatabzug: *Die neue Orthographie: Neuerungen und Festsetzung des bisher Schwankenden*. Fünf Seiten. Preis: Einzeln à 5 Cts. per Dutzend 50 Cts.

Das vorliegende Werklein soll dem „im allgemeinen schlechten Stand“ der deutschen Orthographie in den schweizerischen Schulen durch Anbahnung einer richtigen Methode im Rechtschreibeunterricht entgegenarbeiten; diese richtige Methode erblickt der Verfasser in der Zusammenstellung der Wörter nach orthographischen Schwierigkeiten und in der einlässlichsten Durcharbeitung dieser Wörterzeichen; die Schwierigkeiten sollen dadurch dem Kinde zunächst zur Anschauung, alsdann zur Uebung und endlich zum Bewusstsein gebracht werden. Der bessern Uebersichtlichkeit wegen hat Herr W. diese Wörterreihen senkrecht geordnet; sie berühren zunächst die Schärfungen aff, eff, iff u. s. w., gg, ll, mm u. s. w., sodann die Dehnungen, ebenfalls in sehr übersichtlichen Unterabteilungen, ferner ai und äu; sodann folgen Wörter mit d und t als An-, als In- und als Auslaut, ebenso mit b und p, dann die Wörter mit v, ph, ns, nz, ts u. s. w. u. s. w.; ein weiterer Abschnitt ist den orthographischen Schwierigkeiten einzelner Formen der Tätigkeitswörter gewidmet und der Schlussabschnitt endlich bringt eine kurze Uebersicht der Neuerungen und Festsetzungen durch das schweizerische Rechtschreibbüchlein (1882), welche Uebersicht, wie oben angedeutet, auch separat bezogen werden kann für die Hand der Schüler. Wir halten den „Wörtertschatz“ für eine, wenn auch nicht abschliessende, doch sehr verdienstliche Arbeit, welche den Schulen zu geeigneter Verwendung bestens empfohlen werden darf. Eine Aussonderung des von den Unterklassen schon zu bewältigenden Stoffes möchte wol am Platze sein. l.

Deutsche Sprachlehre nebst Metrik und Poetik für Fortbildungs-, Mittel- und mehrklassige Volksschulen, von Karl A. Krüger. Dritte verbesserte Auflage. Preis 40 Pf. Danzig, Theodor Bertling, 1882.

Das kleine Buch verdient das Lob, dass es auf dem knappen Raum von 54 Seiten alle Regeln der Grammatik und Poetik enthält, deren Kenntnis für Mittelschulen von Wichtigkeit ist. Die Regeln sind klar und wahr abgefasst. Nur die Anmerkung zu § 8 bedarf der Berichtigung: „Eigennamen werden nicht deklinirt, wenn das Geschlechtswort vor ihnen steht, z. B. der Rhein, des Rhein“; im Widerspruch damit, aber ganz richtig, steht in der Anmerkung zu § 26: „Entlang des Rheines.“ A. C.